

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	33 (1917)
Heft:	12
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschäftigung der Pensionäre außer den Rurstunden, Gebäude für die mit ansteckenden Krankheiten Behafteten, Kapellen für protestantischen und katholischen Gottesdienst, ein großer Vergnügungspavillon.

Dieses großartige Projekt einer Sanatorienkolonie, die zugleich eine wissenschaftliche Anstalt und ein Hort des Kampfes gegen die Tuberkulose werden soll, erfordert natürlich große Summen. Der Voranschlag sieht eine Kostenausgabe von 10 Mill. Fr. vor. Diese beträchtliche Summe muß einestheils durch öffentliche Subventionen der Regierungen der alliierten Mächte, andernteils durch private Beiträge in den alliierten und in den neutralen Staaten gedeckt werden.

Eine Ausstellung der Pläne des vollendeten Vorprojektes hat vor kurzem in Genf unter der Obhut des Staatsrates stattgefunden. Ob das Werk zustande kommt, ist heute noch nicht sicher. („N. Z. Z.“)

Verbandswesen.

Der schweizerische Drechslermeister-Verband hält seine diesjährige Jahresversammlung am 23. und 24. Juni in Luzern ab. Zur Besprechung gelangen organisatorische Fragen, über die Herr Blüest, Sekretär des kantonalen Gewerbeverbandes Luzern, referieren wird; Herr Drechslermeister Huber (Marau) wird über „Lehrlingswesen“ sprechen; auf der Traktandenliste steht auch ein Referat des Herrn Drechslermeister Weidmann (Basel) über die Schweizer Mustermesse in Basel. Wir hoffen, daß gerade über dieses letztere Thema eine ausgiebige Diskussion walte, damit die Vorteile, welche dem einheimischen Gewerbe aus der nationalen schweizerischen Mustermesse erwachsen können, eine helle Beleuchtung erfahren und der zweiten Mustermesse, die im April des kommenden Jahres stattfinden wird, zahlreiche neue Freunde gewonnen werden. Wie dies an unsern meist gewerblichen Tagungen gegenwärtig der Fall ist, so werden auch die schweizerischen Drechslermeister über die Zollpolitik der Schweiz eine kleine Aussprache veranstalten, da es nach dem Kriege ja eine unserer ersten Aufgaben sein wird, den bestehenden Zolltarif zu revidieren und die ablaufenden Handelsverträge auf zum Teil neuen Grundlagen abzuschließen. Das Gewerbe hegt hier verschiedene Wünsche; je frühzeitiger sie angebracht werden, umso rascher klärt sich auch die Stellung, welche die Schweiz bei den Vertragsverhandlungen einnehmen wird.

Der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hält seine diesjährige Generalversammlung am 15. Juli in Zürich ab. Auch sie wird sich mit der Revision des Zolltarifs befassen und zuhanden des Bundesrates bestimmte Vorschläge formulieren, über die gegenwärtig noch beraten wird. Wir werden darüber später noch eingehender Bericht erstatten können. An der Tagung der schweizerischen Schreinermeister werden sicher auch die derzeitigen Verhältnisse in der Holzversorgung unseres Landes und die verschiedenen diesbezüglichen Verfügungen des Bundesrates und des eidg. Departements des Innern besprochen werden; denn von der Art, wie auf diesem Gebiete verfahren werden wird, hängen zu einem wesentlichen Teile die Zukunftsaussichten der Holz verarbeitenden Gewerbe und Industrien der Schweiz ab.

Der schweizerische Acetylenverein hält am 23. Juni seine Jahresversammlung im Junsthaus zur „Schmieden“ in Zürich ab. Es finden dabei zwei technische Vorträge über Acetylen und autogene Schweißung, ebenso eine geschäftliche Sitzung statt. Die Vorträge sind öffentlich und jedermann zugänglich.

Schweizerischer Feuerwehrverein. Am 17. Juni hielt unter dem Vorsitz von Zentralpräsident E. Rüenzli (Bern) der schweizerische Feuerwehrverein seine diesjährige Generalversammlung in Basel ab. Der Verein zählt zurzeit 2254 Sektionen mit 233,645 Mitgliedern. Es waren 350 Delegierte anwesend. Jahresbericht und Rechnung wurden ohne Debatte genehmigt. Die Vereinskasse weist bei Fr. 28,940 Einnahmen und Fr. 21,841 Ausgaben ein Vermögen von Fr. 50,953, die Hilfskasse bei 167,361 Franken Einnahmen und Fr. 104,280 Ausgaben ein solches von Fr. 1,123,933 auf. Die Hilfskasse unterstützte 373 Krankheits- und Unfälle mit Fr. 79,172. Eine Reihe von internen Geschäften wurden in der Hauptsache nach den Anträgen des leitenden Ausschusses erledigt. Die baselstädtische Regierung war vertreten durch Regierungsrat Dr. Imhof.

Verschiedenes.

Schweiz. Unfallversicherungsanstalt. Der Bundesrat hat dem Gesuch des Herrn Oskar Schneeberger aus Bern um Entlassung als Mitglied des Verwaltungsrates unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. Zum Mitglied des Verwaltungsrates wurde als Vertreter der obligatorisch Versicherten gewählt Hr. Alfred Brunner in Bern, Sekretär und Kassier des schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiterverbandes.

Als neuer Direktor des Gaswerkes Duvos A.-G. wurde Herr Kägi gewählt, zurzeit Direktor des Gaswerkes Wädenswil.

Schweizerischer Heimatschutz. Die Jury der Verkaufsgenossenschaft des Schweizerischen Heimatschutzes versammelte sich am 7. Juni zur Begutachtung des IV. Zulassungswettbewerbes. Es wurden aus allen Teilen der Schweiz über 400 Reiseandenken eingeschickt, von denen 65 Prozent zum Verkauf durch den S. H. S. zugelassen wurden. Die Verkaufsgenossenschaft bezweckt bekanntlich die Herstellung und den Vertrieb musterähnlicher typischer Reiseandenken schweizerischer Herkunft. Sie hat an den hauptsächlichsten Kurorten ständige Filialen errichtet und veranstaltet außerdem an Jahrmärkten temporäre Verkäufe in verschiedenen Schweizerstädten. Im Preisgericht waren die Herren Bastard (Genf), Delachaux (Neuenburg), Fischer, Holzbildhauer (Zürich) und Greuter (Bern) als Obmann.

Höchstpreise für Benzin und Benzol. Das schweiz. Volkswirtschaftsdepartement erläßt Höchstpreise für Benzin und Benzol: Abgabepreis der Warenabteilung: für Benzin und Benzol jeder Qualität 105 Fr. für 100 kg. Höchstzulage der Grossisten bei Abgabe von ganzen Wagenladungen von 10,000 kg 75 Rp. für 100 kg Höchstzuschlag der Grossisten bei Verteilung in Fässern an Wiederverkäufer oder Selbstverbraucher: 7 Fr. für 100 kg Höchstzuschlag der Grossisten bei Verteilung in Fässern an Wiederverkäufer oder Selbstverbraucher: 7 Fr. für 100 kg bei Bezügen von wenigstens 250 kg netto in einer Sendung. Sämtliche Bahnfrachten sind vom Empfänger zu tragen. Für Lieferungen franko Käufer ins Haus kann bis zu 1 Fr. für 100 kg netto Zuschlag verlangt werden. Höchstpreis für den Migrationsverkauf in Quantitäten von fünf Litern und mehr: für Leichtbenzin: 100 Fr. für 100 l, für Schwerbenzin: 105 Fr. für 100 l, für Benzol 120 Fr. für 100 l. Für die Detailabgabe in Quantitäten unter 5 l darf der Zuschlag für kleinste Quantitäten 35 % auf den genannten Migrationsverkaufspreisen nicht übersteigen.

Zur Brennstoffmaterialfrage schreibt man der „N. Z. Z.“ In deutschen Zeitungen werden schwere Bedenken er-

hoben, ob die Kohlenförderung mit der jetzigen Arbeiterschaft auch nur für Deutschland genüge, da das Meer ihr viele Arbeitskräfte entzogen habe. Um so dringender dürfte es für die Schweiz sein, den Optimismus in den Winkel zu schmeißen. Was während dreier Winter gegangen ist, so denkt man, wird sich auch im vierten machen lassen. Wir könnten aber die Rechnung doch ohne den Wirt gemacht haben, und manche Gemeindebehörde, die heute wegen fiskalischer Bedenken eine energische Förderung und Verbilligung der elektrischen Beleuchtung und Heizung, sowie des Kochens ablehnt, wird vielleicht im Laufe des Winters einsehen, daß ihre Reserve den allgemein volkswirtschaftlichen Interessen wenig entsprochen hat. Auch schiene uns die Forderung nicht übertrieben, daß die Seeresleitung durch entsprechende Beurlaubungen dem Bedarf nach Arbeitskräften für neue elektrische Installationen bald Rechnung trägt, denn es handelt sich hier um die Durchführung einer Aufgabe, die unter den jetzigen Verhältnissen volkswirtschaftlich kaum weniger bedeutungsvoll ist als die landwirtschaftliche Erntearbeit.

Anschaffung eines Dörrrofens in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Ortsgemeinde-Versammlung Mollis erteilte dem Gemeinderate Vollmacht, einen Dörrrofen zum Dörren von Obst und Gemüse anzuschaffen.

Anschaffung eines Dörrrofens in Nelsal (Glarus). (Korr.) Die Einwohnergemeinde-Versammlung Nelsal beschloß mit großer Mehrheit die Anschaffung eines Dörrrofens im Kostenbetrage von ca. 800 Fr.

Anschaffung von Feuerwehr-Requisiten in Niedern (Glarus). (Korr.) Einem Wunsche der Feuerwehr-Kommission entsprechend, erteilte die Gemeinderatsversammlung Niedern dem Gemeinderate Vollmacht und Auftrag zur Anschaffung von Löschgeräten (zwei Schleppeltern und Ausrüstungs-Material für das neu organisierte elektrische Korps).

Statistisches aus Zürich. (Aus dem Bericht des Statistischen Amtes. — Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf 1916.)

Auf dem Grundstücksmarkte wurden im April 1917 im ganzen 95 (76) Liegenschaften mit 1195 (1996) Ar Fläche im Gesamtwerte von 9,46 (6,76) Mill. Fr. umgesetzt. Freihändig verkauft wurden 70 (38) Liegenschaften im Ausmaß von 1140 (1582) Ar um den Preis von 8,47 (3,76) Mill. Fr. Der Berichtsmonat verzeichnet also gegenüber dem Vorjahre eine starke Steigerung des Wertumsatzes, die namentlich dem 1. Stadtkreis zu verdanken ist, wo allein für 4,44 (1,13) Mill. Fr. Verkäufe abgeschlossen wurden. Auch die Stadtkreise 2, 6 und 7 weisen dem Werte nach eine Zunahme des Liegenschaftenshandels auf, während in den Stadtkreisen 3, 4, 5 und 8 die Umsätze nur ganz unbedeutend gewesen sind. Unter den 70 freihändig verkauften Grundstücken befinden sich 17 Bauplätze, für die 0,36 Mill. Franken bezahlt wurden und von denen 7 im 7. Stadtkreise liegen. Durch Zwangsverwertung ging 1 (18) Liegenschaft im Werte von 64,000 (1,962,000) Fr. in andere Hände über.

Wie auf dem Grundstücksmarkte, so herrschte auch auf dem Bauplätze im Berichtsmonat etwas regeres Leben. Es wurden nämlich 21 (20) Neubauten unter Dach gebracht und zwar 17 (19) Wohngebäude und 4 (1) Gebäude ohne Wohnungen. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen beläuft sich auf 163 (82), ist also doppelt so groß wie im Vorjahre, obschon weniger Neubauten entstanden sind. Unter den neuen Wohngebäuden befinden sich 7 mit je 10 und 2 mit je 14 Wohnungen. Eine Neuheit ist ein Wohnhaus mit 43 Wohnungen im 3. Stadtkreise.

Baubewilligungen wurden für 9 (9) Neubauten erteilt, darunter aber nur 4 (5) Gebäude mit Wohnungen.

Beim städtischen Wohnungsnachweis waren im ganzen 578 (1405) Wohnungen angemeldet; davon wurden im Laufe des Monats 257 (365) vermietet, sodaß Ende April noch 321 (1040) Wohnungen vorhanden waren. Von diesen verbleibenden Wohnungen waren aber nur 104 (717) sofort beziehbare. Der frei verfügbare Vorrat ist durchaus ungenügend.

Zur Durchführung der Grundbuchvermessungen im Kanton St. Gallen wird berichtet: Zu dem vom schweizerischen Justiz- und Polizeidepartement dem Reglerungsrat übermittelten Programm für die Durchführung der Grundbuchvermessung im Kanton St. Gallen wird die Zustimmung erklärt. Hiernach sind für diese Vermessungsarbeiten 42 Jahre vorgesehen und werden hierfür folgende Bundessubventionen in Aussicht gestellt:

im Zeitabschnitt 1917—1931 pro Jahr Fr. 100,000,
im Zeitabschnitt 1932—1958 pro Jahr Fr. 81,467.

Allgemeine Gas-Industrie-Gesellschaft Bern. Der Verwaltungsrat beantragt für das Geschäftsjahr 1916/17 4% Dividende gegenüber 4½% im Vorjahr. Das Aktienkapital beträgt eine Million Fr.

Literatur.

Wie man Briefe und andere Schriften ordnet und aufbewahrt. Eine Anleitung für Behörden, Rechtsanwälte, Vermögensverwalter, Geschäftsleute und Private von Dr. jur. C. Hef, Bezirksgerichtspräsident in Disentis. VI und 77 Seiten. Mit 10 Figuren. Preis: Fr. 1 50. Verlag: Art. Institut Drell Füßli, Zürich.

Das vorliegende Büchlein will den Behörden, Gerichten, Rechtsanwälten, Vermögensverwaltern und Geschäftsinhabern eine Anleitung geben, die Schriften richtig zu ordnen und aufzubewahren. Es macht den Leser mit den Mappen, Möbeln und Verzeichnissen bekannt, die für eine korrekte Schriftenordnung in Frage kommen und zeigt an Hand ausführlicher Beispiele, wie die verschiedenen Schriftengruppen (Briefe, Quittungen, Schriften betreffend Kapitalanlage, Schriften erledigter Sachen, Archiv) sachlich geordnet, registriert und aufbewahrt werden. Der Verfasser erklärt und empfiehlt die modernsten Arten der Schriftenordnung und Schriftenversorgung (Vertikalregistrierung, Kassenschränke), er gibt aber auch an, wie einfache Betriebe fast ohne Auslagen zu einer geordneten Schriftenhaltung gelangen können. Die klare Darstellung, die vielen Beispiele und die beigelegten Zeichnungen machen das Buch für jedermann leicht verständlich. Die Vorteile, welche aus einer gewissenhaften Ordnung der Schriften erwachsen, können nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NE. Verkauf, Tausch und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche unter „Schiffe“ erscheinen sollen, wollen man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigegeben.

573a. Welche Glashandlung liefert sofort Fensterglas in Tafeln von 0,51×1,64 m Größe und zu welchem Preise in Halb- und Doppelglas? **b.** Wer liefert 1a. Karbolium in Fässern und zu welchem Preise franko Station? Offerten an G. Kyburz, Baumeister, Ober-Entfelden (Aargau).

574. Welche Schweizer Fabrik liefert galvanisierte schwarze Eisenrohre an Wiederverkäufer? Offerten unter Schiffe C. St. 574 an die Exped.